

Biografie - Fernando STRASNOY

Fernando Strasnoy (geb. 1990 in Buenos Aires) ist ein argentinisch-italienischer Komponist, der in Straßburg, Frankreich lebt. Er hat einen Master-Abschluss in Instrumental-, Vokal- und gemischter Komposition von der Haute École des Arts du Rhin – Académie Supérieure de Musique de Strasbourg (Frankreich), wo er bei Daniel D'Adamo und Tom Mays studierte. Er spezialisierte sich an der Berner Fachhochschule (Schweiz) bei Simon Steen-Andersen, Xavier Dayer und Irene Galindo Quero. Außerdem hat er einen Bachelor of Arts in Music Komposition von der Universidad Nacional de las Artes (Buenos Aires, Argentinien) und ein höheres Diplom vom Conservatorio de Música Manuel de Falla als Musiker-Gitarrist.

Seine Werke wurden vom Ensemble Multilatérale, Ensemble Linea, Ensemble Proxima Centauri, dem collective lovemusic, Ensemble Accroche Note, Hanatsu miroir, Ensemble L'imaginaire, Input Duo, dem Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode, unter anderem, uraufgeführt. Er hat an mehreren Workshops und Meisterkursen teilgenommen, die von Francesco Filidei, Heiner Goebbels, Bernhard Lang, Lucia Ronchetti, Romeo Castellucci, Martin Matalón, Terry Riley, Ivan Fedele, Ramon Lazkano, unter anderem, geleitet wurden. Er gewann den internationalen Wettbewerb Gradus. Passaggi per il Nuovo 2024/2025 (Fondazione I Teatri / Teatro Regio di Parma / Reggio Parma Festival) für die Opern-Performance OVERTURE (uraufgeführt beim Festival Verdi und beim Festival Aperto), den Preis des Short Operetta Festival 2024 (Salzkammergut / Ensemble Multilatérale / Mozarteum Salzburg / Festival Lehár) für die Operette L'écosystème humain ?, in Zusammenarbeit mit der Schriftstellerin Giuliana Kiersz, sowie die Auszeichnung als Komponist-Preisträger der Fondation Royaumont (Académie Voix Nouvelles 2024). Er gewann auch den Preis für Schöpfung des Fondo Nacional de las Artes 2018 für das Oratorium-Projekt Una Red de Mirada, el hombre y su dolerme (auf Texte von Hugo Mujica). Er wurde als Komponist in Residenz für die Fondation Royaumont, das Tanzhaus Basel, das Festival IMPULS für Neue Musik 2025, das Studio éOle, die Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, das Centre d'exploration et de création artistique Logelloù, das Festival MIXTUR, das Teatro Colón, La Maison Forte und das Teatro Nacional Cervantes ausgewählt.

Beeinflusst von der Literatur und den bildenden Künsten erforscht seine Musik oft intertextuelle Prozesse und kontrapunktische Techniken, während sie die Klangfarbe in einem ständigen Dialog mit der Elektronik untersucht und reflektiert. Im Anschluss an das Konzept des „Musée Sonore Imaginaire“ suchen seine Kompositionen nach verschiedenen Klangmorphologien, um offene Formen zu schaffen, die für die Genealogien, die Geschichte und die zeitlichen Horizonte jedes Elements und jeder Geste zugänglich sind.